

Monatspredigt März – Entspannt euch!

Predigt zu Kohelet 11 von Pfarrerin Virginia Müller (*Es gilt das gesprochene Wort.*)

Kohelet 11 (*BasisBibel Übersetzung*)

11 ¹ »Schick dein Brot über die Wasserfläche! Denn nach vielen Tagen wirst du es wiederfinden.« ² »Verteil dein Vermögen auf sieben oder acht Leute!« Du weißt ja nicht, welches Unglück über das Land kommt.

³ »Wenn die Wolken voll sind, fällt Regen aufs Land!« Und wenn ein Baum nach Süden oder nach Norden fällt, dann bleibt er dort liegen, wohin er fällt. ⁴ »Wer immer nur den Wind beobachtet, kommt nicht zum Säen. Und wer immer nur den Wolken nachschaut, kommt nicht zum Ernten.« ⁵ Du weißt ja nichts von dem Weg des Windes und vom Werden des Kindes im Leib der Schwangeren. Genauso wenig weißt du etwas über das Tun Gottes, der das alles bewirkt.

⁶ »Am Morgen beginne mit deiner Aussaat, und bis zum Abend lass deine Hand nicht ruhn!« Du weißt ja nicht, ob dir das eine oder das andere gelingt oder ob sogar beides zusammen Erfolg hat.

⁷ Man sagt: »Süß ist das Licht und gut für die Augen, wenn sie die Sonne sehen dürfen.« ⁸ Wenn also ein Mensch viele Jahre lebt, soll er in dieser ganzen Zeit fröhlich sein. Er soll aber auch an die dunklen Tage denken. Denn es werden viele sein. Alles, was kommt, ist Windhauch!

⁹ Freu dich, junger Mann, in deiner Jugend und sei guter Dinge in deinen jungen Jahren! Folge den Wegen, die du gehen willst, und geh dahin, wohin dich deine Augen locken! Aber sei dir auch bewusst, dass du dich für alles vor Gott verantworten musst. ¹⁰ Halte dir den Ärger von der Seele fern und die Krankheit vom Leib! Denn Jugend und Morgenröte sind schnell vorbei!

Predigt

«Entspannt Euch, Eltern!». Mit diesen Worten war letzstens ein Zeitungsartikel zu einem Interview mit dem Kinderarzt Oskar Jenni im SRF überschrieben. Im Artikel ging es um eine Langzeitstudie, die unter anderem Oskar Jenni begleitet. Fast 1000 Menschen haben an dieser Studie teilgenommen. Einige wurden seit 1954 immer wieder befragt. Es wurde erforscht, wie Personen aufwachsen und was ihr Umfeld ausmachte und über die Personen dachten. Die Teilnehmenden wurden in regelmässigen Abständen befragt. Die Studie hat quasi ihr Leben mitverfolgt. Nun ist man daran die Daten auszuwerten. Es ist eine Lagerhalle voll Berichten und Daten. Ein Teil ist schon ausgewertet. Und in diesem Zusammenhang sagt Oskar Jenni den Eltern: «Entspannt Euch, Eltern! Macht euch nicht so viele Sorgen. Ihr müsst den Kindern kein Chinesisch beibringen. Wichtig ist, dass ihr da seid für eure Kinder.» In diesem Zusammenhang nett er die fünf Vs: Vertrautheit, Verlässlichkeit, Verständnis, Verfügbarkeit und voller Liebe. Denn was schon aus der Studie

hervorgeht, ist, dass nicht das Bildungsniveau für die Lebenszufriedenheit verantwortlich ist, sondern das soziale Netz, die Beziehungen. Lebenszufriedenheit wird hier ins Zentrum gerückt. Quasi ein gutes Leben ist, wenn du Lebenszufriedenheit hast. Doch woher kommt die Lebenszufriedenheit?

Nicht aus der Karriere, da sind sich Oskar Jenni und Kohelet einig. Wer Kohelet war, ist nicht einfach zu sagen. Die Schrift Kohelet in der Bibel wird auch als Prediger bezeichnet. Sie mindestens 2300 Jahre alt. Ein anonymen Autor führt am Anfang der Schrift Kohelet ein. Kohelet heisst übersetzt «Versammlungsleiter». Die Person Kohelet wirkt wie ein Lehrer oder ein Philosoph. Ob Kohelet eine reale Person war oder eine fiktive wissen wir nicht. Aber er zeigt eine Erkenntnis auf, die es gab und gibt. Er stellt fest, dass alles vergänglich ist und die Lebenszufriedenheit nicht in der Karriere, im Wohlstand, im Status oder im Vergnügen liegt. Alles ist ein Windhauch, flüchtig und vergänglich.

Entspannt euch! Wenn ich das Buch Kohelet lese, dann lese ich auch «Entspann dich!» Es gibt nichts neues unter dem Himmel, alles ist flüchtig und doch auch ein Rätsel. Gott schenkt dir, dass du dich freuen kannst. Die Zufriedenheit ist ein Geschenk von Gott. Nachdem Kohelet im 3. Kapitel beschreibt, dass alles seine Zeit hat, schreibt er: *«So habe ich erkannt: Es gibt kein größeres Glück bei den Menschen, als sich zu freuen und sich's gut gehen zu lassen. Jeder Mensch soll essen, trinken und glücklich sein als Ausgleich für seine ganze Arbeit. Denn auch dies ist eine Gabe Gottes. Kohelet 3,12f.»* Auch die Zufriedenheit kann man nicht festhalten, aber Gott schenkt sie. Man kann sie nicht kontrollieren, aber man kann sie geniessen. Wie man Familie, Freundschaft, gutes Essen und den Sonnenschein nicht festhalten und kontrollieren kann, aber geniessen kann als ein Teil vom Leben mit Gott.

Entspannt euch! Dies ist manchmal gar nicht so einfach. Manchmal ist es auch einen Balanceakt. Das Beschreibt Kohelet im 11. Kapitel, dem Lesungstext. *«Schick dein Brot über die Wasserfläche! Kohelet 11,1»*, meint nicht ein leckeres frisch gebackenes Brot im Wasser zu versenken, sondern wir sollen grosszügig, sorglos und nicht berechnend sein. Auch wenn wir nicht erwarten sollen, dass wir etwas zurückbekommen, wenn wir grosszügig sind, wird dieses Verhalten sich positiv für uns auszahlen. Weiter rät Kohelet, dass wir unser Vermögen auf verschiedene Personen aufteilen, damit wir abgesichert sind. Damals gab es das Bankenwesen noch nicht so, wie wir es kennen. Das Vermögen verteilen auf verschiedene

Personen hiess auch das Risiko zu verteilen. Auf Nummer sicher zu gehen. Doch Kohelet rät nicht alle Risiken auszuschliessen. Wir sollen auch Risiken eingehen, wie er anhand der Aussaat und Ernte zeigt. Wenn wir alles und jedes durchdenken, dann würden wir zu nichts kommen. Risiken müssen eingegangen werden. Kohelet betont in diesem Zusammenhang nochmals, dass wir nicht wissen, was die Zukunft bringt und wie Gott handelt. Und aus diesem Grund sollen wir aussähen, arbeiten, uns investieren und dann führt vielleicht das eine oder andere oder sogar beides zum Erfolg.

Entspanne dich, du kannst vieles nicht kontrollieren, aber du kannst das tun, was dir möglich ist durch Gott. Du weisst nicht, ob das was du tust zum Erfolg führen wird oder nicht. Aber darauf kommt es nicht an. Sei dennoch fröhlich, aber denk daran, dass es auch Tage geben wird, die schwer sind. Folge deinem Weg, dort hin, wo du möchtest, aber sei dir auch bewusst, dass dein Leben Gott gefallen soll, darum halte dir Ärger lieber vom Hals. Kohelet korrigiert immer wieder seine Aussagen durch das Gegenteil. Damit zeigt er auf, dass es einen Mittelweg geben muss, dieser jedoch nicht benannt werden kann, sondern je nach Situation anders aussieht. Es gibt kein Schema F.

«Entspannt Euch, Eltern!» heisst nicht, dass die Eltern nichts mehr machen sollen. Aber sie sollen sich nicht verrückt machen, was die Zukunft bringen wird. Man weiss als Eltern nie, wie sich das Leben der Kinder entwickeln wird. Man weiss auch als Kind nicht, wie sich das Leben der Eltern entwickelt. Und man muss sich wegen dem nicht verrückt machen. Als Eltern soll man aber auch die Kinder nicht einfach sich selbst überlassen. Nein, man soll für sie da sein. Eben die 5 Vs leben: Vertrauen, Verlässlichkeit, Verständnis, Verfügbarkeit und voller Liebe. Sind diese 5 Vs eine Garantie für ein Zufriedenes Leben? Nein, aber sie können wie die Aussaat bei Kohelet sein: *«Am Morgen beginne mit deiner Aussaat, und bis zum Abend lass deine Hand nicht ruhn!« Du weißt ja nicht, ob dir das eine oder das andere gelingt oder ob sogar beides zusammen Erfolg hat. Kohelet 11,6»*

Entspanne dich! Für mich ist das 11. Kapitel des Kohelets eine Einladung jeden Tag so zu nehmen, wie er ist und mit Gottes Hilfe das Beste daraus zu machen. Es spielt keine Rolle, wenn es mir nicht immer gelingt. Ich darf mich sogar darauf einstellen und es akzeptieren, dass es mir nicht immer gelingen wird. Auch Herausforderungen und Gegenwind, die ich nicht beeinflussen kann, wird es geben. Aber auch das ist vergänglich. Ich darf mich freuen, wenn es mir gelingt, den Tag

so zu nehmen wie er ist. Ich darf mich freuen, wenn ich einen guten Tag habe. Und ich muss nicht verzweifeln, wenn alles anders als rosig ist. Ich muss nicht alles kontrollieren und planen. Aber ich muss auch nicht alles im «Zufall» überlassen. Ich darf auch mal auf Nummer sicher gehen. Es ist für mich eine Einladung, dass wir unseren Wünschen, Träumen und Impulsen nachgehen, auch wenn wir sie nicht immer verstehen. *«Wer immer nur den Wind beobachtet (- jedes Risiko ausschliessen möchte -) kommt nicht zum Säen. Kohelet 11,4 (in () meine Bemerkung)»*

Entspanne dich, evang Kirche Buchs. Wir können nicht beeinflussen, wie und wann Gottes Geist wirkt, aber wir können darauf vertrauen, dass er wirkt. Auch als Gemeinde sollen wir verantwortungsvoll und auch grosszügig mit unseren Ressourcen umgehen. Auch wir müssen einen Mittelweg gehen. Es ist nicht immer einfach die Balance zu finden zwischen Verantwortungsvoll und Grosszügig. Ich lese den Text von Kohelet 11 auch als eine Entlastung, gerade dann, wenn man die Balance nicht findet – oder man das Gefühl hat, dass man sie nicht findet. Wir wissen nicht, was die (nahe) Zukunft bringt. Manchmal entpuppt sich das, was richtig schien als falsch und das, was falsch schien als richtig. Da alles flüchtig ist, wie Kohelet beschreibt, können wir unseren Weg anpassen. Nichts ist in Stein gemeisselt. Die Ungewissheit soll uns nicht daran hindern tätig zu werden, zu investieren und zu geniessen. In diesem Zusammenhang gilt uns auch der Rat von Oskar Jenni an die Eltern. Wir müssen uns als Gemeinde nicht verrückt machen, wir dürfen entspannen. Es geht nicht um Erfolg und ein gigantisches attraktives Angebot, sondern es geht darum, dass auch in der Gemeinde die 5 Vs spürbar sind: Vertrauen, Verlässlichkeit, Verständnis, Verfügbarkeit und voller Liebe. Vertrauen untereinander, dass es der andere gut mein und vertrauen in Gott. Verlässlichkeit, dass Abmachungen untereinander eingehalten werden und dass wir uns auf Gott verlassen können, auch dann, wenn uns Menschen enttäuscht haben. Das wir gegenseitig Verständnis entgegenbringen, gerade auch dann, wenn wir unterschiedlicher Meinung sind und auch im Bewusstsein leben, dass Gottes Verständnis grösser ist als unseres. Verfügbarkeit, dass wir offen sind für unser gegenüber und wissen, dass Gott immer verfügbar ist. Und voller Liebe sind, dass wir die unendliche Liebe Gottes weitergeben. Können wir machen, dass diese 5 Vs immer spürbar sind? Nein, aber wir können und sollen dazu beitragen mit Gottes Hilfe und darauf vertrauen, dass Gott seines dazu tun wird.

Amen